



Foto: Privat

KOMMENTAR

Iris Zirknitzer
Redaktion Gailltal
iris.zirknitzer@regionalmedien.at

Illegaler Müll ist kein Kavaliersdelikt

In Kötschach-Mauthen wurde ein Fall von illegaler Müllentsorgung bekannt. In vielen Fällen ist der Grundeigentümer auch der Verursacher dessen. Vor allem Abbruchmaterialien wie Betonteile, Ziegel oder Aushubmaterial werden gerne dort entsorgt, wo sie nichts zu suchen haben – im Wald oder in der freien Landschaft. Wer sich auf diese Art seines Mülls entledigt, muss sich auch im Klaren sein, dass ein derartiges Handeln Konsequenzen hat. Wird der Übeltäter erappt oder ausfindig gemacht, kann so etwas das Konto ordentlich belasten – ein saftiges Bußgeld von 3.630 Euro bis 7.270 Euro droht. Bauschutt und Bauabfälle wie Ziegel, Fliesen, Beton, Mörtel, Naturstein etc. gehören in öffentliche Müllsammelstellen oder in die Hand befugter Entsorger (Containerdienst). Jegliche Art von illegaler Müllentsorgung stellt ein Umweltproblem dar und ist alles andere als ein Kavaliersdelikt. Schaden tun wir uns damit nur selbst.

IMPRESSUM



Woche Gailltal

Bahnhofstraße 8, 9620 Hermagor, Tel. 04282/25 255, Fax 04282/25 255 50, gailltal@regionalmedien.at, Auflage: 11.579 (Woche Gailltal, lt. Streuplan), Geschäftstelefon: Peter Lamprecht Tel. 0676/84 11 60 460, Redaktion: Julia Koch Tel. 0676/84 11 60 252, Iris Zirknitzer Tel. 0676/84 11 60 545

RegionalMedien Kärnten

Völkermarkter Ring 25/1, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463/55 252, Fax 0463/55 252 52, Verbreitete Auflage: 235.712 (Kärnten, wö, ÖAK 1.HJ 2022), Reichweite: 221.000 Leser pro Ausgabe in Kärnten 14plus, Schwankungsbreite ±2,8% (MA 2021/22, Erhebungszeitraum 07/2021-06/2022), Medieninhaber: RMK Regionalmedien Kärnten GmbH, Völkermarkter Ring 25/1, 9020 Klagenfurt, Verlagsort: 9020 Klagenfurt, Geschäftsführerin: Mag. Christine Tamegger, Prokurist: Thomas Springer, Chefredaktion: Mag. Thomas Klose, Chefredaktion Stelle: Mirela Nowak-Karjasevic Tel. 0676/84 11 60 535, Kundenservice: Tel. 0463/555 01, Hersteller: Druck CARINTHIA GmbH & Co KG, 9300 St. Veit an der Glan, Vertrieb: redmail Logistik & Zustellservice GmbH, Reklamations-Hotline: 05 1795 500

Ein Medium der RegionalMedien Austria AG, Verbreitete Auflage: 3.417.173, davon ePaper 7.791 (Regionalmedien Austria gesamt, wö, ÖAK 1.HJ 2022), Reichweite: 3.072.000 Leser pro Ausgabe RegionalMedien Austria gesamt in Österreich 14plus, Schwankungsbreite ±0,8% (MA 2021/22, Erhebungszeitraum 07/2021-06/2022).

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einsendungsdatum zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingereichte Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen gewiesen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 Medienbezirk.at unter https://www.meinbezirk.at/%Impressum-kärnten/ abgerufen werden.



Nassfeld und Weißensee: Große

Am Nassfeld freut man sich über Rekord-Jänner, am Weißensee sind die

VON THOMAS KLOSE

NASSFELD, WEISSENSEE. Während die Skisaison am Weißensee per 5. März beendet wurde, geht das flotte Wedeln am Nassfeld noch bis zum 10. April, dem Ende der heurigen Osterferien, weiter. Christopher Gruber, Geschäftsführer der NLW Tourismus Marketing GmbH: „Die Bedingungen sind hervorragend. Wir freuen uns noch auf einen Sonnenskilauf unter den besten Bedingungen.“ Etwa drei bis vier Meter Schnee fielen heuer am Nassfeld. „Bis Ostern kann schon noch was dazukommen, das war bis jetzt immer so“, wagt der Touristiker eine Prognose.



„Wir sind weder Ischgl noch Obertauern. Bei uns geht es um einen chilligen Sound, um das qualitativvolle Genießen.“

Foto: Privat

CHRISTOPHER GRUBER,
NLW TOURISMUS

„Kein Après-Ski ...“

Das Motto am Nassfeld: „Am Vormittag ein paar Stunden Skifahren, danach lässt man es sich neben der Piste in der Sonne gut gehen“, umreißt Gruber den Plan. Nicht fehlen dürfen dabei Kulinarik, Drinks und Musik. Ob es ohne Après-Ski heutzutage nicht mehr geht? Auf diese Frage kontert der Tourismusmanager mit einer energischen Antwort: „Après-Ski ist lautes Dröhnen in den Skihütten und Schirmbars. Wir sind weder Ischgl noch Obertauern. Bei uns geht es um einen chilligen Sound, um das qualitativvolle Genießen.“

„Stärkster Jänner überhaupt“

Die Gäste wissen das offenbar zu schätzen. Das Nassfeld freut sich über eine „sehr gute Wintersaison in allen Kategorien“. Mehr noch: „Vom Jänner-Ergebnis her hatten wir den besten Jänner aller Zeiten“, frohlockt Christopher Gruber. Vom Feber gibt es die Zahlen



Vor allem Österreicher fahren auf den Nassfeld-Pisten ab. Dann kommen Deutsche und Gäste aus Tschechien.

Foto: Nassfeld/Martin Lugger Photography

noch nicht, doch auch der zweite Kalendermonat sei „sehr gut gewesen“. Nach einem guten Start in den März sind die touristischen Schäfchen im Trockenen. „Jetzt schauen wir, was noch kommt. Gerade beim Sonnenskilauf sind Buchungen relativ kurzfristig“, erklärt Gruber das Prozedere. Als kleine Entscheidungshilfe für einen Skiurlaub in der Nachsaison bietet man den Gästen eigene Aktionen an: Ab dem 15. März sind etwa Kinder bis zu zehn Jahren auf Logis und Skipass eingeladen.

Eigene Büros im Ausland

Der Großteil der Gäste am Nassfeld stammt aus Österreich, gefolgt von Deutschen sowie von Urlaubern aus Tschechien, Ungarn und Kroatien. Das Nassfeld hat die meisten tschechischen und kroatischen Gäste von allen österreichischen Skigebieten. „Dem haben wir Rechnung getragen und unterhalten seit vielen Jahren Büros in Prag, Budapest und Zagreb“, erklärt Gruber. Insgesamt kommen über den Winter Gäste aus 31 verschiedenen Nationen in das Skigebiet.

Benefits für Mitarbeiter

Der Mangel an Arbeitskräften sei am Nassfeld ebenso spürbar. „Es ist auch bei uns herausfordernd. Die Betriebe versuchen dem allerdings gegenzusteuern, etwa bei Arbeitszeiten und Entlohnung“,

weiß Gruber. Zudem arbeitet man am Projekt „attraktive Region für attraktive Mitarbeiter“. „Wir wollen eine Arbeitgebermarke schaffen, damit die Mitarbeiter sehen, welche Kriterien die Betriebe aus Sicht der Mitarbeiter erfüllen, um ein zeitgemäßer Arbeitgeber zu sein.“ Entwickelt wird derzeit eine eigene Mitarbeitercard, die über bloße Freizeitleistungen hinausgehen soll. Unter anderem soll es Vorteile bei Einkäufen und bei Weiterbildungsmaßnahmen geben.



„Wir werden uns in der strategischen Orientierung über Alternativen zum Eislaufen Gedanken machen müssen.“

Foto: Weißensee/Stefan Valthe

THOMAS MICHOR,
WEISSENSEE-TOURISMUS

„Extrem schwierig“

Etwas weiter nördlich freut sich Weißensee-Touristiker Thomas Michor ebenso über „eine der besten Buchungslagen im Winter überhaupt“. „Wir sind deutlich besser als im vergangenen Winter, wir sind auch deutlich besser gegenüber dem Winter 2019.“ Das alles sei nicht selbstverständlich, denn: Mit Blick auf das Eis am Weißensee gab es extrem schwierige Voraussetzungen. „Da gab es einige blanke Nerven und schlaf-

Winterbilanz und ein Ausblick

Zahlen ebenso gut. Der Klimawandel wird aber immer mehr ein Thema.

lose Nächte, insbesondere während der 'Alternativen Elf-Städte-Tour', der bekannten Eislaufveranstaltung, der Tausende von Niederländern frönen. Es waren schon Tausende Niederländer am See und wir konnten das Eis nicht freigeben. Aber unterm Strich haben alle Beteiligten das Beste draus gemacht." Trotz der schwierigen Voraussetzungen sei positives Feedback der Gäste gekommen. „Wenn alle Beteiligten gut zusammenspielen, dann kann man gute Ergebnisse erzielen“, so Michor. Zudem funktionierten die Bereiche Langlauf und Skifahren in der abgelaufenen Wintersaison laut dem Touristiker „sehr gut“.

„Müssen uns was überlegen“

Ernst wird Michor beim Blick in die Zukunft. „Auch am Weißensee friert das Wasser nur bei Null Grad. Es gibt keine Ausnahme, wir werden uns in der strategischen Orientierung über Alternativen



Die Wintersaison am Weißensee ist vorbei, mit Blick auf den Sommer will man Plus aus dem Vorjahr halten.

Foto: Weissensee Information/Martin Steinhäler

zum Eislaufen Gedanken machen müssen. Nicht heute, nicht morgen, nicht in zehn Jahren. Aber die Zeit wird kommen.“

Ausblick auf Sommer

Während Corona wurde die Region Weißensee förmlich überannt. Michor: „Meine Prognose war, dass wir von jenen Gästen, die im Sommer eigentlich immer zum Meer fahren, es während der

Pandemie jedoch nicht konnten, rund zehn Prozent an neuen Gästen abfangen können. Ich glaube, dass der Weißensee durch die Pandemie ein Gästepotenzial von fünf bis zehn Prozent für den Sommer, aber auch für den Winter generieren konnte. Letzten Sommer hatten wir etwa ein Plus von rund zehn Prozent gegenüber den Vor-Corona-Jahren.“ Ähnliches erhofft man sich für heuer.

Josefmarkt Eberndorf
SAMSTAG & SONNTAG
18. und 19. März 2023
www.eberndorf.at

Rovinj

27.-30. März 23, (22.-26. April 23: € 295,-), Bus, 3x N/DZ/F 5* Lone (22.4.: 4x N/DZ/HP 4*Katarina)

289,-

Vrsar

03.-07. April 23 (Ostern), 18.-21. Mai (+ € 30,-), Bus, 3-4x N/DZ/HP 4*Belvedere (EZZ: + € 81,-)

219,-

Legoland

05.-06. April 23 (Ostern), 2x Eintritt Legoland Bus, 1x N/DZ/F 3*Easy H. (1 Kind b. 12 J. € 139,-)

229,-

Moravske Toplice

10.-13. April 23 (5* Livada: € 389,-), Bus, 3x N/DZ/HP 4*Vivat (4*Ajda: 349,-)

319,-

Mallorca zu Ostern

29. März-05. April, (31. März-7. April + € 170,-), Flug ab KLU, 7x N/DZ/HP 4*Morlan oder Cupido

599,-

New York

18.-26. April 23, Flug ab/bis Klagenfurt Flug only, (4*Indigo/Downtown: € 1.690,-)

799,-

hitreise.at

Hitreise GmbH seit 1998

5x in Kärnten www.hitreise.at
Tel. 0463 - 59 55 00

SKI AUSTRIA

VOLKSBANK